

# Kapituliert der Westen?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **142 (1976)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-50242>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Kapituliert der Westen?

«Während der Westen aus Faulheit, Feigheit und Opportunismus weiter abrüstet oder nicht rüstet, geht die Aufrüstung des Ostens zügig weiter. «Offiziell» werden von der Sowjetunion jährlich nur 5,4% (von der DDR 5,3%) des Bruttosozialproduktes für Rüstung aufgewendet, in Wirklichkeit aber etwa 20%. Im Westen dagegen wenden in Prozenten des Sozialproduktes für ihre Verteidigung auf: Österreich 0,9, die Schweiz 1,7 (1967 noch 2,4!), Dänemark 1,9, Belgien 2, Bundesrepublik Deutschland 2,9, Italien 2,9, Schweden 3,1, Frankreich 3,1, England 4,9, die USA 6,2 und Israel 47,8%.

Der Vergleich der militärischen Kräfte ist schon niederschmetternd genug. Aber noch düsterer ist es und von höchster Bedeutung, was im Sowjetblock für die Form des Krieges aufgewendet wird, der sich seit vielen Jahren, von den meisten im Westen un bemerkt, abspielt: den politisch-revolutionären, den subversiven, den psychologischen Krieg.

Die Sowjetunion wendet für ihre «Westarbeit», das heißt den Untergrundkampf, allein in der Bundesrepublik Deutschland nach neuesten Bonner Ermittlungen etwa 100 Millionen DM jährlich auf. Allein in der Bundesrepublik sind nach Ermittlungen der Ämter für Verfassungsschutz mindestens 16000 Agenten für Moskau und den Kommunismus tätig.

Von der Bundesrepublik Deutschland wird gegen die kommunistische Infiltration so gut wie nichts getan, weil wir und der (noch) freie Westen ja keinen politisch-revolutionären Krieg gegen den Osten führen. Das wäre ja «entspannungsfeindlich» und würde das «Weltfriedenslager Moskau» tief enttäuschen!

Unsere Aufwendungen nur zur Abwehr des kommunistischen Untergrundangriffs betragen bloß einen lächerlichen Bruchteil dessen, was gegen uns eingesetzt wird. Somit wird sich das Übergewicht des Ostblocks gegen uns weiter zu unserem Nachteil verändern.

Die Sowjetunion wendet für ihre gesamte «Westarbeit», also für die Vorbereitung der Weltrevolution, jährlich rund 6 Milliarden Rubel auf. Dies alles natürlich nur im Sinne der «friedlichen Koexistenz» und des «Friedens».

Sehr instruktiv ist dabei der Brief W. I. Lenins an den Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten Tschitscherin im Jahre 1921 zur Strategie der UdSSR im Frieden:

«Als Ergebnis meiner Beobachtungen während der Jahre meines Exils muß ich feststellen, daß die sogenannten kulturellen Führungsschichten Westeuropas und Amerikas einfach unfähig sind, die gegenwärtige politische Lage und die tatsächlichen Machtverhältnisse richtig zu beurteilen. Diese Führungsschicht ist stumm und taub (taubstumm), und unser Verhalten ihr gegenüber sollte auf dieser Voraussetzung beruhen.

Revolution entwickelt sich niemals in einer geraden Linie oder in einem ununterbrochenen Entwicklungsprozeß. Sie bildet eine Folge von Sprüngen nach vorn und zurück, eine Serie von Angriffen und Phasen der Beschwichtigung. In dieser Periode wächst die Stärke der Revolution und bereitet den Endsieg vor. Es handelt sich um einen langwierigen Prozeß, den die sozialistische Revolution durchmachen muß. Daher ist es notwendig, auf bestimmte Manöver zurückzugreifen, die das Tempo unseres Sieges beschleunigen können:

a) Um die «Taubstummen» zu beschwichtigen, müssen wir erklären, daß eine Trennung (fiktiv) zwischen unserer Regierung und den Regierungsorganen einerseits und der Partei, dem Politbüro und der Komintern andererseits besteht. Das letztere muß besonders hervorgehoben werden, nämlich daß es auf dem Gebiet der UdSSR unabhängige politische Gruppierungen gibt. Die «Taubstummen» werden uns das glauben!

b) Wir müssen unseren Wunsch zum Ausdruck bringen, so bald wie möglich Beziehungen mit den kapitalistischen

Ländern aufzunehmen, und zwar auf der Grundlage der absoluten Nicht-einmischung in ihre inneren Angelegenheiten. Die «Taubstummen» werden uns auch das glauben!

Sie werden entzückt sein und werden uns die Türen öffnen. Durch diese Türen werden wir so schnell wie möglich die Emissäre der Komintern und der Partei schleusen, und zwar unter dem Deckmantel diplomatischer, kultureller und wirtschaftlicher Vertreter.

Die Wahrheit sagen ist ein bourgeoises Vorurteil. Eine Lüge wird durch das zu verfolgende Ziel gerechtfertigt. Die Kapitalisten und ihre Regierungen werden gegenüber unseren Aktivitäten die Augen verschließen. Auf diese Weise werden sie nicht nur taubstumm, sondern auch noch blind werden. Sie werden uns Kredite zur Verfügung stellen, die uns dazu dienen werden, die kommunistischen Parteien in ihren Ländern zu unterstützen. Sie werden uns das Material liefern, das uns fehlt. Sie werden unsere Rüstungsindustrie wiederaufbauen, die wir benötigen für unsere zukünftigen siegreichen Angriffe auf unsere «Versorger». Mit anderen Worten: Sie werden sich anstrengen, um ihren eigenen Untergang vorzubereiten!»

Dieser Text steht in einem Separatdruck, der in mehr als 1000 Stück von Offizieren angefordert wurde, so daß angenommen werden muß, er stoße auf allgemeines Interesse. Das gibt uns Gelegenheit, auf den Herausgeber, die «Internationale Studiengesellschaft für Politik» (Interlaken) hinzuweisen, um so mehr, als auch Offiziersgesellschaften seine Referenten und weitere Publikationen beanspruchen. Im übrigen werden wir auch andere, ähnliche Organisationen kurz vorstellen; auf «Pro Libertate» haben wir bereits in ASMZ Nr. 10/1975 hingewiesen.

Ziel der «Internationalen Studiengesellschaft für Politik» ist unter anderem die «zuverlässige und wirksame Information und Aufklärung über Mächte und Bestrebungen, welche die Grundlagen unserer christlich-humanen, freiheitlich-demokratischen Lebens- und Gesellschaftsordnung zu zerstören trachten». Sie setzt sich denn auch für die Stärkung und Verankerung der Demokratie und damit der Landesverteidigung ein. Sie bekämpft aber auch alle antidemokratischen und demokratieschädigenden Gruppen und Tarnorganisationen. Die Mittel der Aufklärungstätigkeit sind Informationsblätter, Broschüren, Vorträge (so unter anderem von Brigadegeneral Heinz Karst, Dr. Otto von Habsburg, Dr. Peter Sager, Dr. W. Marx MdB, Jürg Meister, Oberst Miksche) und Seminarien. ewe ■